

in Gärten und auch im Felde. * Werden von etlichen mit unter die Küchen-Kräuter gezehlet/ geben geringe Nahrung und bds. Geblüt. Galenus zehlet sie inter olera *zmoia*, das ist / unter diejenige Küchenkräuter / welche keinen Geschmack haben l. 2. d. alim. fac. c. 45. Werden derowegen in den Küchen gar wenig geachtet. Dahero das Sprichwort entstanden / Blito despectior. Hinc etiam Blitum ingenere id omne sonat, quod vile est, nulliusque pretij. Beym *Svida* lesen wir / daß die liederliche Weiber *βλιτίδες*, oder *βλιτίδας*, blitez uxores, seyn geheissen worden. Der Meinung war auch *Plautus in Turcul.* wenn er de bliteā & luteā meretrice t̄det: Desigleichen *Catullus*, wann er spricht: Non aſſis facis, ò blitum lupanar i. e. meretrix fatua. Es haben auch die Griechen / die Theren und Narren *βλιτός καὶ έλιτων* geheissen/ authore *Hesychio*. Et nos hodie græca imitatione socordes nulliusque momenti homines bliteos appellamus.*

Boniamen N. 922. Ist ein unbekantes Gewächſ und beschreibt es etlicher massen *Cardan.* l. 6. de rer. varietat c. 20.

Bonus Henricus Trag. Matth. Tab. Chrysolachanum Dod. & Tota bona Lob. Thal. Lapathum unctuosum C. Bauh. arifolium Maur. Hoffman. Cat. Atriplex canina Lon. Guter Heinrich/ Stolzer Heinrich/ Schmerbel (umb der schmutzigen Blätter willen / als wären sie mit Schmer bestrichen) Langn u. gl. Hackenschar/ N. 632. Ist ein gut Wundkraut/ den Hufschmieden wolbekandt/ wird zu den Clystieren genoemmen: reiniget die Lunge und heilet derselben Geschwür: * ist auch ein gut Mittel für die Wärm in faule Wunden und Schäden. Das Kraut zerstoßen und bey einem linden Kohlfeuer mit butter und Milchbramb̄ gepregeit/ nachmahn ausgetrucknet / ist ein möglich Säblein wider die Schmerzen der gütlichen Ader. Das Kraut pflaster weise über die Podagrische Glieder gelegt / lindert derselben Schmerzen. Der ausgepreste Saſſe aus der Wurzel und Kraut vertreibt die Krähe und andere Flecken der Haut/ damit bestrichen / fürnehmlich wann ein wenig Eſig darzu gemischt wird. *

Borrago Trag. Dod. Tab. Cam. & Offic. flore cāruleo & albo Eyst. Bugglossum Matth. verum Cord. latifolium Lob. C. Bauh. vulgare Clus. Borribien/ Borragen/ Borretsch/ Borgelblumen/ Herzblümlein N. 625. Ist eines von den besten Herzstärkenden Kräutern/ insonderheit die blume (so unter die 4. cordiales gerechnet wird) woraus in den Officinis eine Conserv und Syrup bereitet werden: Führet ab die Melancholie und Galle / und erquicket die Lebensgeister: Ist auch sehr gut den Milz und Lungenfächtigen: Reiniget das Geblüt / benimbt das Herzittern / vertreibt den Schwindel und Gelbesucht

* und

* und thut gut in hizigen / giftigen und Pestilenzischen Fiebern: dann sie wiederstehet allem Gifft. Dasgebrante Wasser thuts ingleichen. Die blätter gekocht und gegessen / erweichen den Leib. Etliche brauchen die jungen zarten Blätter und Blumen mit unter den Salat / und ist solcher Salat den Magen nicht unangenehm / erfrischet und reiniger das Geblät / ist auch den melancholischen Leuten sehr nüglich. Der Saam zu Pulver gestossen und mit Wein eingenommen / bringet den Sägerinnen Milch. Es kan auch die Wurzel mit Zucker überzogen / oder ejusdem radicis decoctum, in oberzehlten Schwachheiten und hizigen Fiebern nüglich gebraucht werden. Humectat enim & conflagrationem sangvinis prohibet, hacq; ratione deliria febricitantium compescit. Conserva à nonnullis pro arcang habetur ad menstrua provocanda, in vino albo tenui dissoluta, Holler. de morb. int. l.1. c.54. Jerem. Mart. Observ. Med. 52. à Velsch. edit. Simon. Paul. Quadr. Botan. Class. 2. Es wird die Borrago von Plini: Euphrasinum, und derowegen von etlichen quasi Corago, quod cor mentemq; exhilarat. geheissen. Dann wenn man die blume in Wein leget / und davon trincket / soll solche das menschliche Herz erfreuen / einen freudigen und guten Muth machen / und die Traurigkeit vertreiben. Dannenhero auch das Sprichwörtlein entstanden:

Dicit Borrago gaudia semper ago. *

Botrys Matth. Dod. Tab. & Officin. ambroloides vulgaris C. Bauh. Patientia Italorum Cam. Botryskraut / Traubenkraut (dieweil der Saame so dick ineinander / als eine Traube an den Stengeln hanget) Krötenkraut (Bufonum herba) Türkischer beysuß (Artemisia Turcica) Schabenkraut / Mottensamen (weil es etliche zwischen die Kleider legen / damit sie nicht von den Schaben und Motten beschädiget werden / gibt den Kleidern auch einen guten Geruch) freimbd Eychen Laub (Quercula peregrina & Quercula Turcica, von wegen der blätter / welche den Eychen Laub ähnlich) Lungen Kraut (weil es zu den gebrechen der Lungen nüglich gebraucht wird) N. 1077. * Dits Kraut erwärmets / zertheilet / eröffnet / säubert und reiniget / ist sehr gut (wie auch der Saame) zu den kalten feuchten brustkrankheiten / als Engigkeit / keichen (Crat. l.6. Cons. 19.) und Husten: desgleichen zur verstandnen weiblichen blumen / verhaltenen purgation nach der Geburt / Schmerzen der Mutter (auch eusserlich gebrauchet) Leibwehe oder Grimmen und verstandnen Harn. Die gedörte blätter gepulvert / und mit Honig zu einer Lattwergen gemacht / ist heilsam zu der schwärcigen Lungen. Matthiolus schreibt / er habe mit dieser Arznei vielen geholfen / die da Eyster ausgeworffen haben. In den Officinis hat man davon ein Conser-

vum